

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

9. September 1950

Blatt 1492

Der Bürgermeister bei der Eröffnung des Handballerkongresses

9. September (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner eröffnete heute vormittag im Sitzungssaal des Alten Rathauses den Internationalen Kongreß der Handballföderation, an dem Vertreter von 14 Staaten teilnehmen. Der Bürgermeister benützte diese Gelegenheit, um an die Kongreßteilnehmer einige Worte über Wien und die völkerverbindende Idee des Sportes zu richten. Er erinnerte daran, daß es die Sportler aller Richtungen waren, die nach 1945 die sportlichen Beziehungen zur Außenwelt wieder aufgenommen haben. "Unsere Jugend", sagte er, "bedient sich der Sprache des Sportes, die zu einer schnelleren Verständigung als die Sprache des gesprochenen Wortes führt, und wir wünschen aus ganzem Herzen, daß unser Nachwuchs sich auch in der Zukunft in Frieden sportlich weiterentwickelt."

Was die Beziehungen Wiens zum Ausland anbelangen, blickt unsere Stadt auf eine große Tradition zurück. Der Ruf Wiens als Stadt mit internationalem Charakter blieb uns aus der Vergangenheit erhalten, und wir freuen uns immer wieder, ausländische Sportfreunde bei uns begrüßen zu dürfen und im Geiste internationaler Verständigung die Verbindungen mit dem Ausland zu stärken.

Der Bürgermeister wünschte abschließend dem Handballsport die beste Entwicklung für die Zukunft und der gegenwärtigen Tagung einen guten Erfolg. Die Ansprache des Bürgermeisters wurde von den in- und ausländischen Sportfunktionären mit Begeisterung aufgenommen. Die Delegierten sind heute abend Gäste des Bürgermeisters im Rathaus.

Neufestsetzung von Verwaltungsabgaben
=====

9. September (Rath.Korr.) Das soeben erschienene 9. Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" enthält ein Gesetz, das der Wiener Landtag am 14. Juli beschlossen hat und das das Ausmaß von Verwaltungsabgaben im Bereich des Landes und der Gemeinde Wien und die Einhebung von Amtstaxen im Verfahren nach den Wiener Landes- und Gemeindeabgabengesetzen neu festsetzt. Gleichzeitig ist in dem Landesgesetzblatt eine Gesetzesänderung über die Regelung öffentlicher Sammlungen enthalten. Danach kann der Wiener Magistrat den Veranstaltern vorschreiben, in welcher Höhe eine Entlohnung der die Sammlungen durchführenden Personen zulässig ist.

Das "Landesgesetzblatt für Wien" ist um 40 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, I., Neues Rathaus, Stiege 7, Halbstock und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, III., Rennweg 12a, erhältlich.

Begräbnis von Oberamtsrat Werner
=====

9. September (Rath.Korr.) Heute nachmittag fand unter überaus zahlreicher Beteiligung das Begräbnis des kürzlich verstorbenen Leiters des Landesernährungsamtes Wien, Oberamtsrat Werner, statt. Am Grab hatten sich als Vertreter der Stadt Wien Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch, Dkfm. Nathschläger und Resch eingefunden. Außerdem waren zahlreiche Vertreter des Wirtschaftslebens erschienen.

Am Grab des Verstorbenen sprachen ein Vertreter des Arbeitsausschusses aller Landesernährungsämter, dann Ministerialrat Fischer vom ehemaligen Ernährungsministerium sowie der Gewerkschaftsvertreter des Wiener Landesernährungsamtes, Bode. Zum Abschluß sprach im Namen der Stadt Wien und als der ehemalige unmittelbare Vorgesetzte des Verblichenen Stadtrat Dkfm. Nathschläger. Er schilderte den Verstorbenen als einen guten und hilfsbereiten Menschen und als einen pflichteifrigen und

vorbildlichen Beamten. Besonders in seiner Stellung als Leiter des Landesernährungsamtes war er immer bestrebt, das Beste für die Wiener Bevölkerung herauszuholen. Stadtrat Dkfm. Nathschläger dankte daher auch im Namen der Wiener Bevölkerung, im Namen des Bürgermeisters und des Wiener Stadtsenates dem Verstorbenen für seine aufopferungsvolle Tätigkeit.

Beginn des Wintersemesters an den Volkshochschulen

=====

9. September (Rath.Korr.) Aus Anlaß des Beginnes des Wintersemesters an den Wiener Volkshochschulen fand heute vormittag im Wiener Presseklub eine Pressekonferenz statt, bei der der Zentralsekretär des Verbandes der Wiener Volksbildung, Dr. Wolfgang Speiser, und der geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, die Vertreter der Presse über die neuen Wege, die die Wiener Volksbildung in diesem Semester einzuschlagen gedenkt, informieren. Stadtrat Mandl ersuchte die Vertreter der Wiener Presse, dem Volkswildungswesen mehr als bisher Unterstützung und Förderung zuteil werden zu lassen.

Die Tätigkeit in den 16 Wiener Volkshochschulen hat seit dem Jahr 1945 einen starken Aufschwung genommen. Im Studienjahr 1949/50 ist die Zahl der regelmäßigen Kurshörer um mehr als ein Fünftel gestiegen. Auch die in den ersten Jahren der Nachkriegszeit besonders stark frequentierten Kurse in praktischen Fertigkeiten sind im Abflauen, während die wissenschaftlichen und künstlerischen Kurse bereits wieder 47 Prozent aller Kurse ausmachen. Insgesamt haben im vorigen Jahr mehr als 1 Million Menschen an den Veranstaltungen der Volksbildung teilgenommen.

Das neue Semester bietet wieder eine Fülle von Kursen, Vorträgen und Vortragsreihen aus allen Wissensgebieten. Nähere Auskünfte darüber erteilen die Sekretariate der Wiener Volkshochschulen.

Neue Begräbnis- und Gräberordnung für Wien in Vorbereitung
=====

9. September (Rath.Korr.) Heute vormittag sprach eine Abordnung der Bundesinnung der Steinmetzmeister unter Führung des Bundesinnungsmeisters Dipl.Ing. Sallinger bei Stadtrat Dr. Robetschek vor, um die grundlegenden Fragen ihrer gewerblichen Vertretung auf den Wiener Friedhöfen zu regeln. Die Abordnung wies u.a. darauf hin, daß die Begräbnis- und Gräberordnung für die Friedhöfe der Stadt Wien, die aus dem Jahre 1920 stammt, veraltet ist und nur einige Änderungen im Jahre 1950 erfahren hat. Die derzeit geltende Begräbnis- und Gräberordnung enthält mehrere Bestimmungen, die die freie Betätigung des Gewerbes einschränken.

Stadtrat Dr. Robetschek nahm die Wünsche der Abordnung zur Kenntnis. Bei der Besprechung wurde ein Übereinkommen erzielt, nach dem alle schwebenden und dringlichen Fragen im gegenseitigen Einvernehmen mit der Friedhofsverwaltung und der Innung geregelt werden sollen. Gleichzeitig soll noch in diesem Jahr der Entwurf einer neuen und modernen den heutigen Bedürfnissen angepaßten Begräbnis- und Gräberordnung für die Friedhöfe der Stadt Wien dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt werden.